

( Seit Anfang 2008 hat die Galerie Planie 22 Grafiken von Jörg Immendorff, Malerei von Stefan Heide, Absolvent der Kunstakademie München, ausgestellt und stellt jetzt in einer Doppelausstellung Plastiken von HWP Diedenhofen und Malerei von Gjyho Frank vor. Beides sind Dozenten an der Kunstschule in Filderstadt. Die danach folgende Ausstellung ist wiederum einem Bildhauer und einer Malerin gewidmet, die vor allem im Südwesten bekannt geworden sind – Isa Dahl und Jörg Wagenblast.)

## **Kunst aus dem Kopf**

Neue ästhetische Welten aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen  
Malerei von Gjyho Frank und Skulpturen von HWP Diedenhofen in der Galerie Planie 22

Gjyho Frank, Jahrgang 1954, lebt und arbeitet in Plattenhardt und auf Mallorca. Mit weit über 100 Einzelausstellungen, Performances, CD- und Video-Produktionen quer durch die Welt von Berlin, New York, Tokio, Zürich, den Haag, Toronto, Straßburg oder Palma ist er bekannt geworden. Seine Arbeiten haben vor allem in solchen öffentlichen Sammlungen Eingang gefunden, die wie der Künstler interessiert sind an den Auswirkungen einer zunehmend sich digitalisierenden Welt.

HWP Diedenhofen, 1957 geboren, lebt und arbeitet seit 2006 in Reutlingen und sägt seine Holzskulpturen mit der Kettensäge im Fabrikgelände der Gustav-Wagner-Strasse um sie anschließend mit Feuer und Farbe zu bemalen. Seine Arbeit ist vor allem durch Kunst -am -Bau – Aufträge und durch Installationen im öffentlichen Raum bekannt geworden.

Beide Künstler sind seit Jahrzehnten Dozenten an der Kunstschule Filderstadt. Beide haben abseits von den Mainstreams der expressiven Gegenständlichkeit der Jungen Wilden oder der magischen Gegenständlichkeit einer Leipziger Schule ihre künstlerischen Konzepte entwickelt. Dabei kann die Ausstellung in der Galerie Planie 22 als Indiz dafür genommen werden, dass sich in Filderstadt selbst eine ganz eigenständige Auffassung von Kunst entwickelt hat. Die Arbeiten beider Künstler basieren auf modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen, auf Sichtweisen der Welt nämlich, die vor einem halben Jahrhundert so noch nicht möglich gewesen wären.

HWP Diedenhofen geht von menschlichen Hirnstrukturen aus, die er formal aufnimmt, diese weiterentwickelt, sie von einer festen Einbindung befreit und die dann wie Gedanken davon fliegen. Die daraus entstehenden Figurationen sind abstrakt oder geometrisch und können doch alle Assoziationen annehmen von Menschen, von Vögeln und allen anderen möglichen und denkbaren Lebewesen. Eine weitere Grundlage seiner Arbeit ist das Ordnen der einzelnen Skulpturen nach verschiedenen Prinzipien zu einem Ensemble. Dadurch beginnen die figural-abstrakten Objekte, die der Künstler selber als "Brainfruits" bezeichnet, Geschichten zu erzählen. Je nach Ordnungsprinzip provozieren die einzelnen Skulpturen im Betrachter Gedankenabläufe und ganze Geschichten. Die leuchtenden und monochromen Farben, die HWP Diedenhofen einsetzt, dienen dazu Abläufe zu verdeutlichen und dazu Zusammenhänge und Gegensätze deutlich zu machen. Die Puzzelwelt des Gehirns - HWP Diedenhofens Kunst aus dem Kopf führt zu faszinierenden Kunstwerken.

Gjyho Franks Malerei auf Leinwand mutet dem kunsthistorisch geschulten Betrachter an wie eine Weiterentwicklung von abstrakter, gestischer, geometrischer und konkreter Malerei. Man spürt aber sehr schnell, dass das nur Mittel und Wege sind, die eine noch vor nicht all zu langer Zeit verborgene Welt zu beschreiben und auszuformulieren. Ihn interessiert in seiner Arbeit die Frage, wie sich der Mensch im 21. Jahrtausend definiert. Der Künstler selbst weist auf die Bruchstelle früherer Lebensauffassungen hin, wenn er darauf verweist, dass ohne elektrischen Strom die Menschheit nur einen Steinwurf von der Steinzeit entfernt wäre. Für ihn ist der elektrische Strom der eigentliche Zugang in das digitale Zeitalter, von dem wir immer mehr

beeinflusst werden. So entstehen Bilder, die man mit elektrischer Aufladungen assoziieren kann. Durch die Phantasie des Künstlers werden diese Ladungen zu Spannungsfeldern. Überall tickerts und klickerts darin. Seine Bilder sind betitelt mit "nano signals", "energy tracks", "microbes", "super strings" oder "spins und quarks", Sie werden also mit den kleinsten unsichtbaren Teilen unseres Universums verbunden. Sie heißen aber auch "star bang" oder "green sun" und vermitteln damit Vorstellungen von unendlichen Größen. Seine Bilder machen den Austausch und den Zusammenhalt von Micro- und Makrowelten deutlich. Die Oberflächen seiner Bilder über 'Teilchentänze' und 'Raumsphärenklänge' öffnen sich aber immer wieder und machen Durchblicke frei auf menschliche Figuren in "well known" - Positionen von Erotik, von typischen Haltungen von Jägern und Sammlern. Die Steinzeit ist der Background der Bilder und die Entstehungsmechanismen des Lebens aus dem Mikro- und Makrokosmos. Das "first life" interessiert ihn, das also, was aus dem Nichts, aus dem Chaos Form gewinnt: Der Anfang und das Ende, der Mikro- und Makrokosmos, das Archaische und das Futuristische. Für Gyjho Frank ist der Künstler wie jeder Mensch ein "Schlüsselloch, durch die sich die Schöpfung selbst wahrnimmt." Alle Deutungen seiner Bilder sind unwichtig. Sie sind lediglich eine Erklärung für die neuartige Farbigkeit, die ungewöhnlichen Formen und die spezielle und hohe Ästhetik seiner Bilder.

Die Ausstellung in der Galerie Planie 22, Planie 22 in Reutlingen, wird am Sonntag, dem 24.02.08 im Beisein der beiden Künstler um 11 Uhr eröffnet. Sie dauert bis zum 13.4.08. Öffnungszeiten: Mi -Fr 16 - 20, Sa 11 -14 Uhr.

Weiter Informationen über die Künstler:

- [gyjho@aol.com](mailto:gyjho@aol.com), [www.gyjho.de](http://www.gyjho.de)
- [mail@hwpdiedenhofen.de](mailto:mail@hwpdiedenhofen.de), [www.hwpdiedenhofen.de](http://www.hwpdiedenhofen.de)
- Rudolf Greiner, Galerie Planie 22: Tel.:07071 - 24590 oder mobil 0176 - 220 18 5 17